



Institut für Soziologie

Vortragsreihe im Wintersemester 2017/18

Geschichte der Soziologie in Göttingen

25.10.17, 18h c.t., Raum OEC 0.167

Uwe Dörk und Alexander Wierzock (Essen)

Soziologie in Göttingen. Ein archäologischer Bericht.

Der Beginn des Faches Soziologie wird in der Literatur zur Universitätsgeschichte Göttingens spät datiert: Erst 1951 habe sich hier mit der Berufung Helmuth Plessners als Ordinarius für Soziologie das Fach etablieren können. In den Zwischenkriegsjahren, in denen Soziologielehrstühle an zahlreichen deutschen Universitäten eingerichtet wurden, konnte sich das Fach in Göttingen hingegen nur für kurze Zeit durchsetzen: Zwar hatte Andreas Walther 1920 ein Extraordinariat und ab 1921 ein persönliches Ordinariat für "Soziologie im Sinne vergleichender Geistesgeschichte" in der Philosophischen Fakultät erhalten; doch sei er schon sechs Jahre später infolge der zermürbenden Obstruktion durch die etablierten geisteswissenschaftlichen Fächer nach Hamburg emigriert, so dass mit seinem Abgang 1926 auch das Experiment Soziologie in Göttingen beendet wurde. Der Vortrag wird diese grobkörnige und einem gängigen Muster folgende Erzählung revidieren. Stattdessen wird er die unterschiedlichen Zeitschichten soziologischen Lehrens und Forschens seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert in Blick nehmen und an zahlreichen Einzel- und Streufunden das Gelände der frühen Soziologie in Göttingen neu kartieren.



Die externen Gastvorträge werden aus Studienqualitätsmitteln der Sozialwissenschaftlichen Fakultät finanziert.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Kontakt: pubsozgoe@uni-goettingen.de

<http://www.uni-goettingen.de/de/547334.html>